

V C
4065^a



h. q.

10

10

10

UNIVERSITÄT



h. 93, 10.

V c

4065^a

Copia eines Schreibens

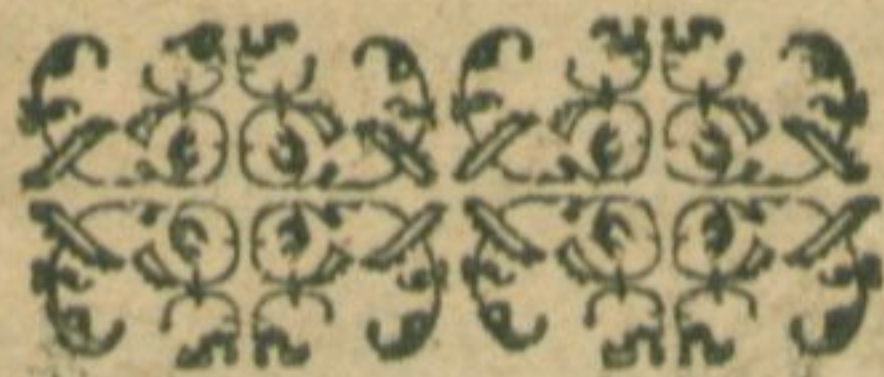
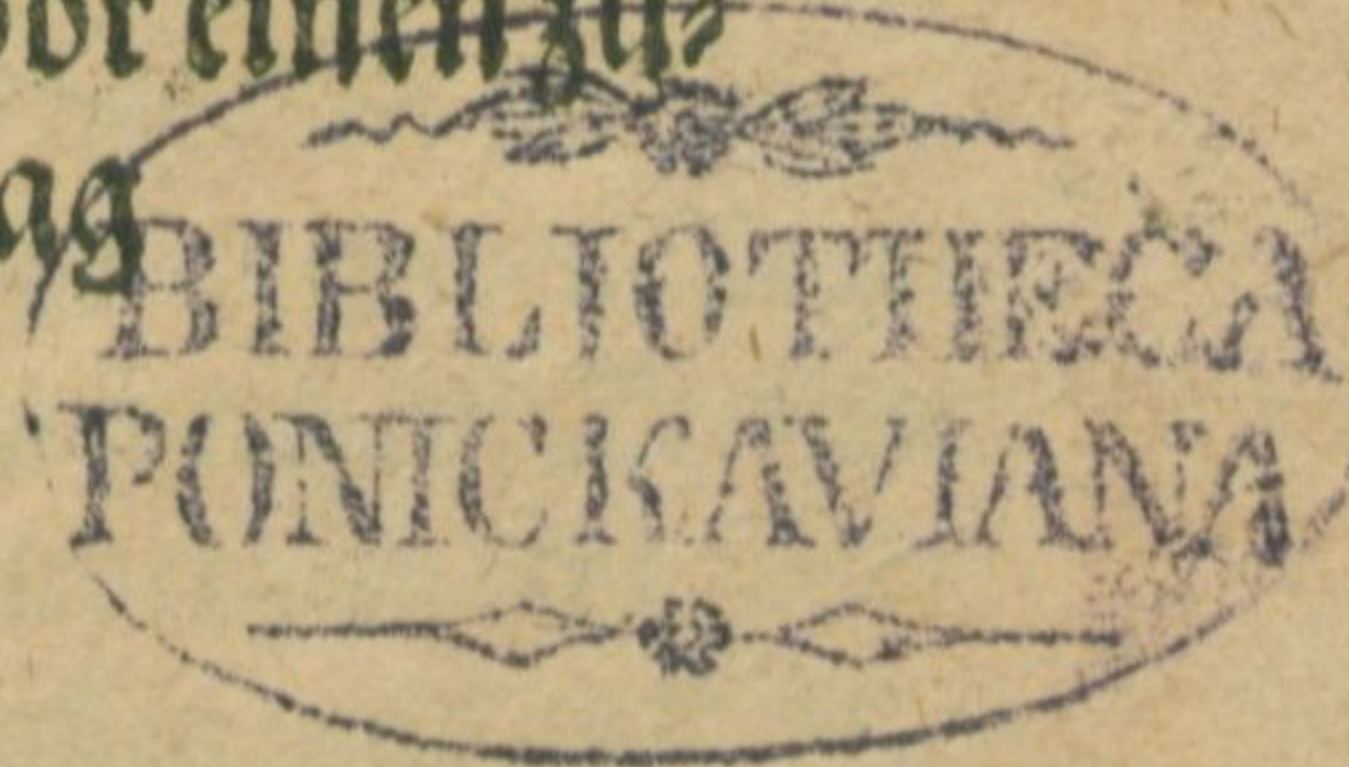
So ein Jesuiter an den
Herren Gene: Wapmeister Pirmond
in Kostoek / worin er mit theils warheit / theils
mit selbst eigenen ertichteten Fabulen die Schlacht bey
Leibzig describirt, abgehen
lassen.

Ist bey einem Trompter so auß Kostoek nach
Dömitz geschicket / wie er die andern schreiben schon von
sich geben / wieder sein parola / im Sattel
gefunden worden.

Item

Extract eines Schreibens

Dardurch die jetzige Böh-
haimbische angehende vnruhe etlicher maßen
erzehlet wird / vnd was es jtziger zeit vor einen zur
standt mit der Haubtstadt Prag
in Böhheim habe.



Gedruckt im Jahr / 1631.

11.240



Copia sine ...

1196 ...

...

...

au
br
fe
w
m
w
g
b
au
be
im
L
ch
rie
w
fe
m
de
die
fe
M
fe





Wahrhafftiger vnd eigentlicher Bericht was vor in vnd nach gehaltenen Schlacht sich zugetragen.

Alliche Tage hernach/wie Leibzig von den vnsern
ingen eingenommen/ist der Feindt (als der König zu Schweden;
beyde Churfürsten zu Sachsen vnd Brandenburg) den
17. September sylo novo des Morgens zu aller frühe / bis
auff eine halbe Meil ohn gesehr zu vns heran gerückt/mit 70000. Mann
vnd darüber/wie wir solches vermercket/sein wir auß großer Begierde zu
sechten ihm im flachen Felde entgegen gezogen / vnd da wir ihn ansichtig
worden/haben wir 3. Stücke gelöset/ihn damit zu grüßen/vnd vnser Ar
mee zum Streit auff zu muntern/in deme wir den Feindt suchen / finden
wir ihn schon fertig/vnd kommen vmb 12. Uhr auff seine Stück / welche
himlichen schaden gethan/solches hat aber nicht lange gewehret / dann 3.
vnserer Regimenten haben 5. Schwedische der gestalt getrennet/das Sie
außgerissen/ihre Gewehr von sich geworffen / vnd wir 18. Fänlein ne
benst 12. Stück Geschütz bekommen/welche vmb gekehret worden / vnd
im aufreissen auff die Schwedischen wacker Feuer geben / in welchem
Treffen sich der Tylli sehr Ritterlich erzeiget. Es haben beyder Par
theyen 3. Stunden lang tapffer gefochten/vornemlich von vnser Cavalla
rie Vnser Cavallarie ist vnser Infanterie zur rechten Seiten gestellet
worden/vnd in 2. Flügel getheilet. Der rechte Flügel/welchen die Gra
fen zu Cronenberg vnd Fürstenberg führeten / hat 3. des Feindes Regis
menter zu Pferd nur mit blossen Degen getrennet / in welchem Treffen
der Bindhoff von dem Cronenberg vnd Fürstenberg niedergemacht. Wie
die 3. Regimenten reteriret/vnsern rechten Flügel verlassen/vnd auff vns
ern Lincken Flügel/welcher etwas schwächer wie der Rechte / mit großer
Macht getroffen/denselben der gestalt in die Flucht getrieben / das man
keines weges / wie sehr man ihnen zugeredet/hat wieder in stand bringen
können

können. Wie nun vnser rechter Flügel wegen des grossen Rauchs vnd
Staubes nichts mehr sehen können / auch der Feind mit solcher Macht
auff die vnser hienein gedrungen / daß sich die Reuterey nicht mehr ba-
stand befunden/seind sie mit hellem Hauffen außgerieffen / wo durch der
Infanterie der Muth genommen/das sie auch vorgewiechen/weil sie sich
keines Entsatzes von der Reuterey mehr haben zutrossen gehabt. Haben
also weil wir nicht eine halbe Stunde den Einbruch des Feindes Reuter
verwehren können/die Victori auß vnsern Händen lassen müssen. Man
giebt vor/das der König geblieben sey / auch der Churfürst zu Sachsen
schwerlich verwundet. Es sein gewiß geblieben der Arnheimb/Vindthoff
vnd andere/Corville ist gefangen. Was nun der Feindt vor Schaden ge-
litten/auch was für große Furcht vnd Schrecken vnter ihm gewesen / ist
darauff leicht abzunehmen/weil er das Feld erhalten/vnd vnß/die wir flüch-
tig gewesen/nicht verfolgt/weder des Nachtes oder des folgenden Tages/
wie sonst gebräuchlich. Wann solches geschehen / hielten wir recht chaf-
sen eingebüßet/dann wir gar zerstreuet herum gelauffen/in den Leibziger
Garten/als in einem Irrgarten über die Gräben gesprungen / vnd daß
Thor nicht finden können. Was die vnserigen in ehl nicht haben mit fort-
bringen können/auff der Vorstadt zu Leibzig / solches ist dem Feinde ne-
ben si den Stücken zu theil worden / von vnser Seiten ist der Tylli mit 2.
Schüssen getroffen/von hinten vnd vorn/über das ist noch ein verwege-
ner Mensch komen/welcher denselbē mit vmbgewandter Musqueten auff
sein Heiliges Haubt schlagen wollen / welchen Streich er mit dem Arm
auffgefangen/vnd eine Wunde drüber im Arm überkommen. Von vnser
Seiten haben wir verlohren den Herzog zu Holstein/Schönberg/Erfft/
Bomgart. Begehrt ihr zu wiessen/wo ich zu derselben zeit gewesen bin?
In einer sehr bluttigen Schule / da so viel große vnd kleine Kugeln vmb
mich her flogen/vnd dennoch meiner gefehlet/wolte Gott/das eine davon
mir den Hals gebrochen hette / damit ich nicht mit Herkelendt ansehen
dörffte/das der Catholische Ruhm zwar nicht gar verloschen/sondern das
sie ihren wunsch vnd Hoffnung nicht so baldt fortsetzen/vnd erreichen kön-
nenwie sie es gerne sehen. In dieser Schlacht solte einer einen hauffen
zerstückelter Kerl gesehen haben/diesem einen Arm bey hengen / jenem
den

den Fuß/Bein/Hals/Maul Brust/Rücken weg geschossen/welche ich alle mit dem H. Del gesalbet/in deme ich solches verrichte/werde ich vnserer Reuter welche Sporenstreichs gerant kamen/gewahr/lauffen ihnen mit außgereckten Armen entgegen/bitte sie durch Gott vnd alle Heiligen/sie möchten stand halten/die Victori stünde in vnsern Händen/ob sie anjso den Tylli/vnser aller Vater/so schändlich verlassen wollen/wann Er vnbs Leben käme/oder gefangen würde/wehren wir alle verlohren. Ob nun zwar etliche gerne meiner Bitte hettenstatt geben wollen/so ist doch solch eine Confusion vnter vns gewesen/wegen der Menge derselben/so außgerleffen/das ich zugleich mit ihnen bin durchgangen/in solchem Staub/das keiner den andern hat sehen oder kennen können/wie ich ins Thor zu Leibzig kommen/war ich sehr bekümmert wegen des Tylli/in dem wurde ich berichtet/aber mit vnwarheit/der Tylli were vom Pferde gestürzet/vnd keiner hette ihn wollen wieder auffss Pferde heben/da kan einer leicht schließen/wie mir zu muth gewesen: Es kräncken mich nicht vnserer erschlagenen sondern die bevorstehende Ruin einer so großen Armee/vnd die Hoffnung/so wir verlohren/ das Röm: Reich in vorigen Standt zubringen/darumb bin ich an jeso noch höchlich bekümmert. Begehret ihr zu wissen die vrsach dieses großen Unglücks? Solches hat verursacht/das wir vns gar zu Cauresisch gegen vnserer Feinde bezeuget/ihnen zu viel zeit vnd Raum gelassen/sich zu fortificiren/vnd mit einander zu verbinden. Der Stolz vnd Hochmuth vnserer Obern/große verübte vnzucht/vnd allerley Schande vnd Laster/so vnter vnserm Volck im schwange gangen/haben solche straffe gar wol verdienet. Darumb lasse vns Buße thun/den Vorsatz behalten/Gottes Ehre zu befördern/vnd dasselbe so vns abgenommen/Kitterlich wieder zueröbern. Wir wollen den Muth darumb nicht gar fallen lassen/vnd vns einbilden/als wenn Gott Lutherisch geworden were/welcher vnwandelbar ist/sondern vns auß heiliger Schrift erinnern/wie die Kinder Israel von den grossen Sündern den Benjamitern zu zweyen mahlen in ihrer gerechten Sache sein geschlagen/vnd andere mehr/wie solches die tapffern Kriegshelden Judä Maccabai/vnd des Gottsfürchtigen Königs in Frankreich Ludovicus Exempli bezeugen. Bleibet derowegen vnserer gerechte Sache in vorrigem

eigem Stande/wir haben noch Volcks genug vbrig/es muß aber von andern Ständen mehr Hülffe geschickt werden/derowegen werden alle Fürsten/Städte/Geistliche vnd Weltliche / auch die lämbeliche Catholische Stände ermahnet/das sie zu versterckung des übrigen Volcks vnd ergänzung ruinirten Armes gutt: vnd freywillig Geldt vnd andere Mittel herschuessen vnd verschaffen wollen. Dann wir haben noch große lust vor S Martini Tag eine Schlacht dem Feinde zu lieffern/wir brüllen wegē erlittenen Schloppen wie eine Löwin/die ihrer Jungen beraubet ist. Nies durch wird befördert Gottes Ehre/die Religion/vnd der Catholischen vnsterblicher Ruhm/wo fern man hierinn seumig ist/werden wir mit Herkeslend ansehen müssen/das vns dafelbe/welches wir mit großer Mühe erworben/vnd so viel Jahr hero besessen / mit Schimpff vnd Spott wird abgenommen werden. Datum Halberstadt/den 22. Sept: stylo novo. Anno 1631.

*Joh. Gregori, Soc. Ies. Pat. Mauritij
p. t. Successor ap. III, Tillium, &c.*



Wir Heinrich Mattheus Graff vnd Freyherr von Thurn zum Creutz vñ Balsagina General Leutenant/geben auß Königl: Macht vnser aller gnedigsten Herren. Dem Edlen Bestrenngen Hans Jabist dieseln diese Vollmacht / das er sich gegen vnd in die Gränzen des Königreichs Böhmen Losiere/mit den Lieben vnd Treuen Ständen guttes vernehmen habe/die Vnterthanen dero orten in acht nehmen mit Raht vnd gutten bedacht handele / dieß werck auff gutte außstellen/solche Anschläge suche vnd mache / das Er sicher gehe/sich nicht vor der zeit ins vnglück stürcke / vnd auch alle Beschaffenheit zu berichten/Keinen fleiß spare/darzu ihme die Lieben vnd gutten Freunde alle liebe Für
Dero

vernüß vnd assistentz Vnzweifelich leisten werden. Datum Dresden
Denn 15. Octob: Anno 1631.

Heinrich Mattheus Graff von Thurn.



Extract eines Schreibens vom 26. Octob:

Eswil sich vmb vnß/zum Joachims thal vnd dero orthen Schwes
disch wie auch des Graffen von Thurn Volck mercken lassen. Na
ben schon auff etliche meilen sich in Böhmen gewaget/wie den derz
etliche auß gesand /vmb sich aller gelegenheit zu er kündigen/haben Paten
ta die sie vertrauten Leuten vorzeigen machen sich überall angenehm/ vnd
ist mäniglich dazu geneigt/ wen nur der nachdruck bald folgete/ wie sie den
berichten/das der Graff von Thurn mit etlich 1000. Mann im Anzuge
auch vor 3. Tagen schon zu Freyberg ankommen / vnd ein ziemlich volck
schon voran gesand/man wird bald von etlichen einfallen hören/denn eine
mächtige forcht in ganz Böhmen / Ich weiß gewieß /wen er 6000 mann
hat / Er sich des ganzen Landes bemächtiget / denn viel vertriebene vom
Adel/vnd andere sich mit Ihme Conjungiret/vnd alle gutte avisen habē/
denn das ganze Land der Tyrannen überdrüßig / sind auch viel meil we
ges/die Pfaffen alle entlauffen/das kein einiger vorhanden/ als was noch
in Städten ist/man hat gestern sehr auß großen Stücken schießen hören/
so man noch nicht vernehmen kan/wo es sein muß / es wagen sich auch zu
6. vnd 12. Schwedische Reuter auff 10. vnd mehr meilen ins Landt/sürch
ten sich nicht vor einer ganzen Compag: wie denn auch newlich 6. nach
Schlacken wertha kommen / alda 200. Rthl. vnd einen schönen Rutsch
wagen erlangt/auch die Stadt vnd Bürgerschaft (vngedacht in 50. Taus
Sol.

227c 4003a
Soldaten darinnen) dahin bewogen / das sie sich wenn sie mit macht kä-
men / vnd auch succurs sich zu verlassen gleich den Joachimsthalern bey
ihn zu leben vnd sie ben erkleret sollen auch den Abt zu Löppel wie auch
einem abgefallenen Herren von Colobradt geholet haben / die sich stadlich
werden ranzioniren müssen.

Prag vom 11. Novembr.

Newes dieses mahl / worauff man viel Jahr hero gehoffet / einem lieb
dem andern leid / kürzlich / Nach dem der Feind auß Meissen sich in Böh-
men begeben / etliche ort auffgefodert / vnd einbekommen / hat es hier vnter
den fürnemsten so groß zittern vnd furcht gemacht / Das auch erstlichen die
Herren Stadhalter Landofficirer / Item die andere vnd nach beambte mit
Sack vnd Paßk Weib vnd Kind / vnd anderen fahrenden sachen schänd-
lich außgerieffen / welchen heute Nachts der helle hauffen von Jüegelegen
Soldaten zu Ross vnd fuß (so sich zwar erstlich zu wehren vermeinet) ge-
folget / welchem letzten hauffen Fürst von Friedland General Don Bal-
thasar Obr. Wangler Fürst von Lackowitz vnd viel andere Vornehme
mit den Jesuitten vnd Mönchen über die Brücken nacher Budenweiss
vnd östereich vorangangen / darauff den ihre gute Sache vnd gewissen
zu erkennen / der Aufzug hat etliche Stunden gewehret / das also wir Arme
Leute von Befehl vnd Obriegkeit gänzlich verlassen worden. Doch anheut
des Feindes so noch auff 1 oder 2 meilen von hier ankunfft erwartten müs-
sen / ihn dehme die wachen alle auff gehabt / vnd vns auff Gnad ergeben
haben / wie es nu bey ihrer Ankunfft vns ergeben möchte haben wir zu er-
wartten / mehrers zu Schreiben wie es alles dahergehet / ist mir ist vnmö-
glich gefallen / das übrige ist leicht zu erachten. Gott erbarm sich
allenthalben der verlassen vnd bedregten / vnd
behüte vns vor allem übel.

te macht k
thalern bey
el wie auch
sich stadlich

/einem lieb
ch in Böh
s hier vnter
stlichen die
eamte mis
hen schänd
negelegenē
meinet) ges
Don Bal
Vornehme
Budenweih
nd gewissen
wir Arme
doch anheut
arten müß
ad ergeben
n wir zu er
ist vnmö
m sich

ULB Halle
004 787 846

3



11





h. 931

He
in
m

Ist

ho



Kodak
LICENSED PRODUCT

KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Freibens
er an den
eister Nirmond
ils warheit / theils
ulen die Schlacht bey
abgehen

auff Kostock nach
rn schreiben schon von
ola/im Sattel
en.

Freibens
etzige Böh-
the etlicher maffen
ger zeit vor einen zu
stadt Prag
abe.



hr / 1631,

11.240

